

Flüchtlingsunterbringung im Landkreis Lörrach –

Einrichtung vorübergehender Notunterkünfte in Lörrach

Bürgerinformationsveranstaltung am 23. September 2015,
20:00 Uhr, Werkraum Schöpflin

Flüchtlingsunterbringung im Land BW

- **Die in Deutschland einreisenden Asylbewerber werden vom Bund nach einer festgelegten Quote auf die Bundesländer verteilt.**
- **Das Land Baden-Württemberg hat im Jahr 2014 ca. 26.000 Flüchtlinge aufgenommen.**



Flüchtlingsunterbringung im Land BW

- **Für das Jahr 2015 sind nach der aktuellen Prognose in Baden-Württemberg 104.000 Flüchtlinge unterzubringen.**
- **Allein im Zeitraum von September bis Dezember bekommt 68.000 Personen zur vorläufigen Unterbringung zugewiesen.**



Vorläufige Unterbringung im Landkreis Lörrach

- **Die Landkreise sind gesetzlich verpflichtet, die zugewiesenen Flüchtlinge aufzunehmen und vorläufig in Gemeinschaftsunterkünften unterzubringen.**
- **Die Unterbringung endet nach max. 24 Monaten.**
- **Anschließend erfolgt die Verteilung auf die Gemeinden im Landkreis zur sogenannten Anschlussunterbringung.**



Vorläufige Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften (GU)

Standorte im Landkreis Lörrach:

GU Rheinfelden	394 Plätze
GU Todtnau	24 Plätze
GU Schönauf	54 Plätze
GU Wieden	33 Plätze
GU Lörrach (Gretherstraße)	100 Plätze
GU Efringen	180 Plätze
Insgesamt	785 Plätze



Entwicklung Jahreszugänge Flüchtlinge im Landkreis Lörrach:

■ 2011 = 85 Personen

■ 2012 = 152 Personen

■ 2013 = 331 Personen

■ 2014 = 593 Personen

■ 2015 = 2.300 Personen



Vorläufige Unterbringung im Landkreis Lörrach – Drastischer Anstieg der Zahlen

- **Monatlicher Zugang derzeit bis Jahresende laut
Prognose: ca. 375 Personen**
- **Weiterer Platzbedarf für September – Dezember:
rund 1.300 Plätze**

**Diese müssen im Landkreis Lörrach bis zum
Jahresende 2015 sukzessive neu geschaffen werden!!**



Vorläufige Unterbringung im Landkreis Lörrach – Notunterkünfte:

- **Durch den drastischen Zahlenanstieg sind jetzt Notunterkunftsplätze in Zelten und Hallen nicht mehr vermeidbar.**
- **Es wurden mehrere Standorte im gesamten Landkreisgebiet geschaffen.**



Bisher geschaffene Notunterkünfte im Kreis

- **Alte Halle Maulburg (3 Jahre, ggfs. Verlängerung)**
ab Okt. 2015 40 Plätze
ab Jan. 2016 weitere 140 Plätze
- **Zelte neben GU in Efringen-Kirchen**
von Sept. – Okt. 2015 100 Plätze
- **Leichtbauhalle Oberfeldplatz Schopfheim**
ab Mitte Sept. 2015 100 Plätze (bis Bezug GU Fahrnau)
- **Zelte beim Schwimmbad in Steinen**
ab Mitte Sept. – Okt. 2015 100 Plätze



Errichtung Notunterkünfte in Lörrach

- **Weitere Notunterkunftsplätze in Zelten und Hallen sind zwingend erforderlich.**
- **Es erfolgte eine intensive Prüfung verschiedener Grundstücke durch die Stadt Lörrach.**
- **Grundstück Hugematt in Brombach ist geeignet als Standort für die Erstellung von Leichtbauhallen für die Unterbringung von 200 Menschen.**
- **Ein weiterer Standort im Innocel-Quartier für 100 Menschen wird weiter geprüft und vorbereitet.**



Notunterkünfte für Asylbewerber in Lörrach

Informationen über den Verfahrensstand und die Standortsuche

Bürgerinformation am
23. September 2015, Werkraum Schöpflin

I Asylbewerberunterbringung

bis 31. März 1998

Asylbewerber-Unterbringungsgesetz (AsylUG)

- Kommunen für die Asylbewerberunterbringung zuständig
 - diverse kommunale Asylbewerberunterkünfte in Lörrach (Größe in der Wölblinstraße mit 198 Plätzen)
-

ab 1. April 1998

Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)

- Landkreis Lörrach für die vorläufige Unterbringung zuständig
- Stadt Lörrach für die Anschlussunterbringung zuständig



Lörrach

II Anschlussunterbringung

1998 – 2014

- Unterbringung von 231 Personen in Lörrach zum größten Teil in Privatwohnungen, beschlagnahmten Wohnungen und städtischen Wohnungen (Abriss der Unterkunft Wölblinstraße Ende 2002)

- 2014: Umbau Baumgartnerstraße für 77.000 Euro
Umbau Riesgässchen für 45.000 Euro
= 122.000 Euro

zur Schaffung von neuem Wohnraum für 11 Personen

Stadt Lörrach ist aktuell als Standortgemeinde einer Gemeinschaftsunterkunft von der Anschlussunterbringung befreit



Lörrach

III vorläufige Unterbringung

1. Gemeinschaftsunterkunft Gretherstraße, Feldbergstraße (100 Personen)

- Entmietung von insgesamt 26 Wohnungen
- Einzug der ersten Flüchtlinge am 28. Oktober 2014
- seit September 2015: Vollbelegung

2. Gemeinschaftsunterkunft Haagen (200 Personen)

- Wettbewerbsverfahren abgeschlossen
- Änderung des Bebauungsplanes durch GR beschlossen
- vorgesehene Fertigstellung etwa Ende 2017

**Durch die ständig zunehmenden Zuweisungen in den Landkreis
und die erschöpften Kapazitäten in den vorhandenen
Gemeinschaftsunterkünften**

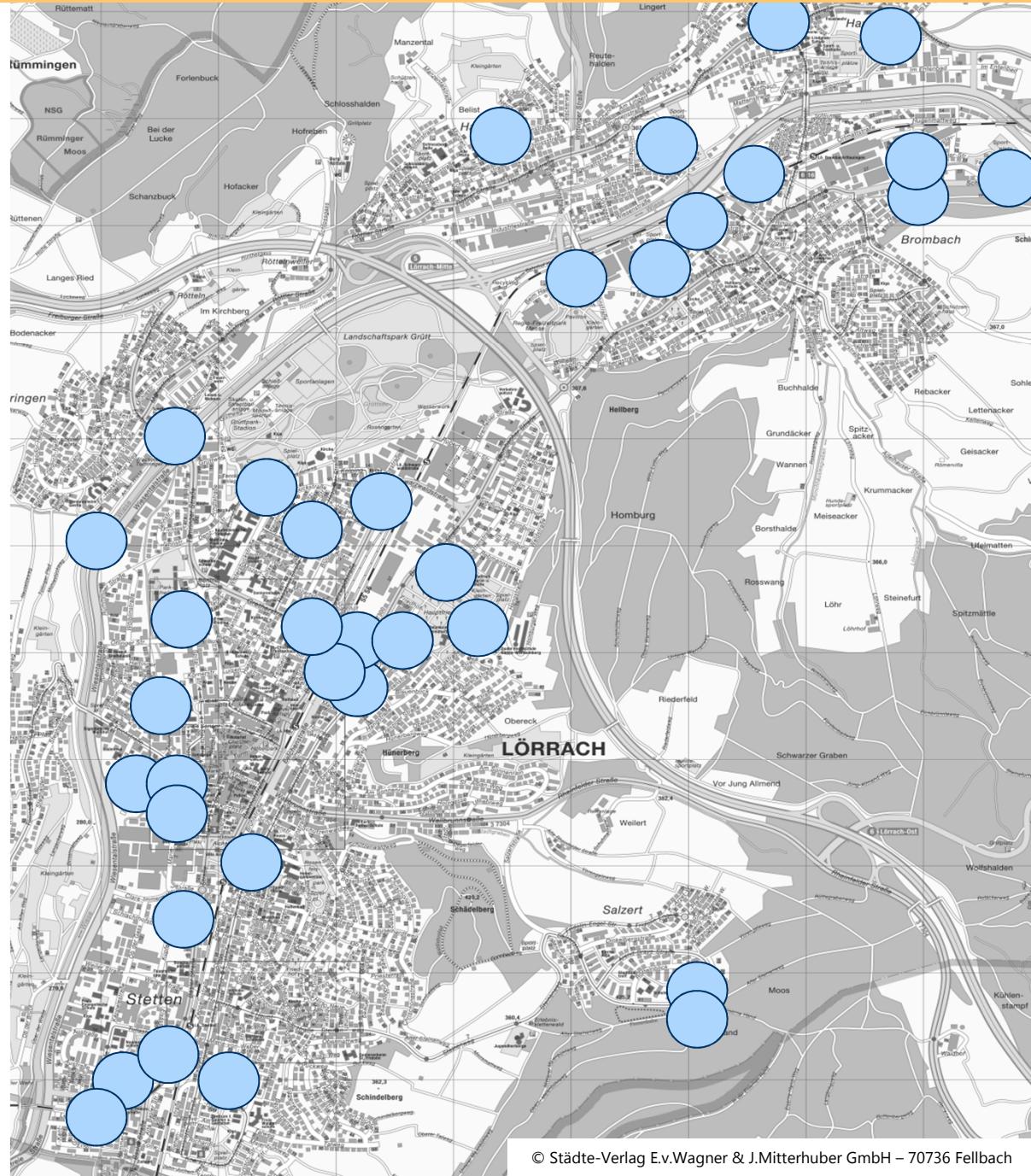


Notunterkünfte erforderlich



Lörrach

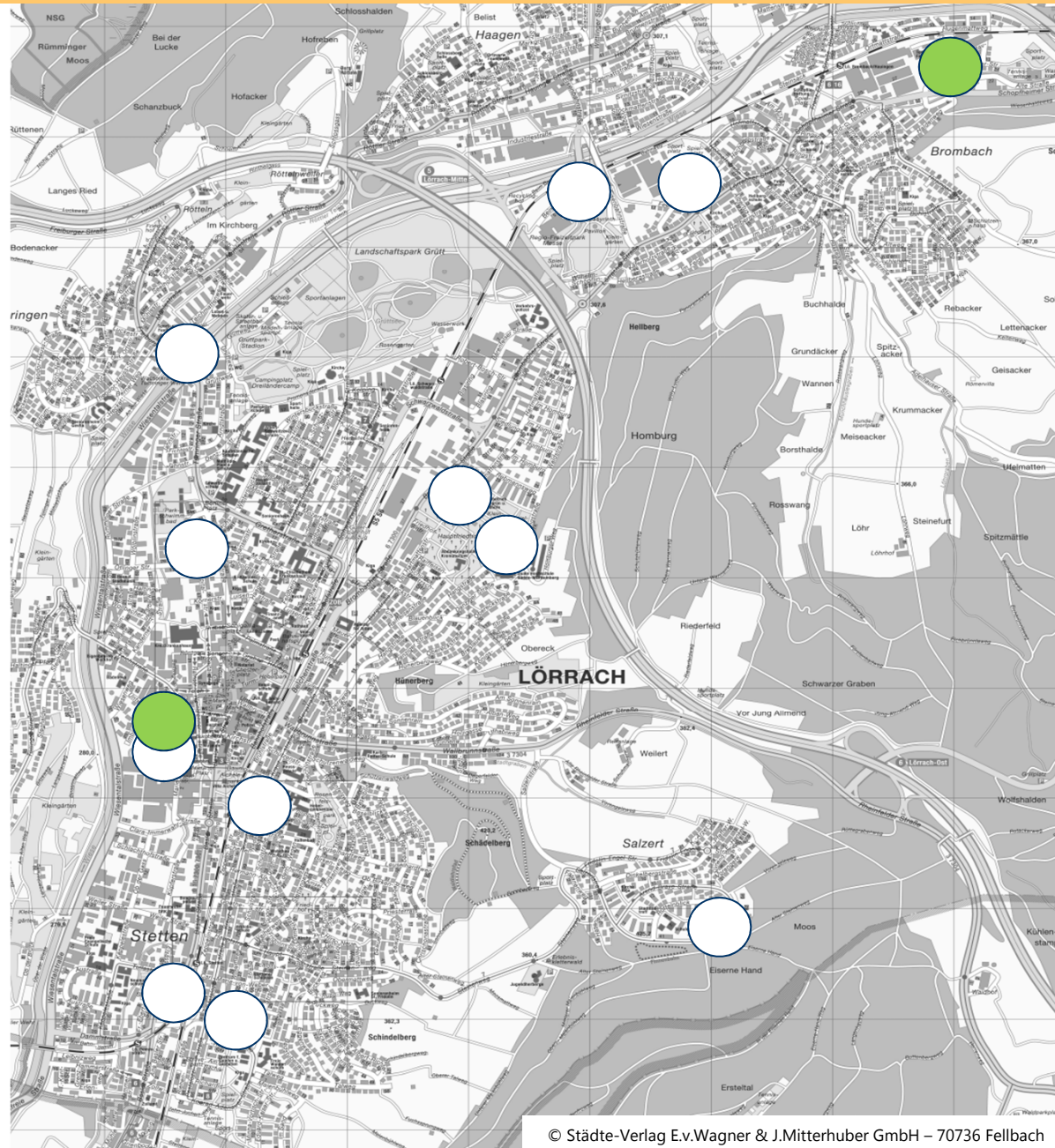
Übersicht über alle untersuchten Standorte einer möglichen Notunterkunft



Kriterien für die Standortsuche

- Größe (laut LRA für ca. 200 Personen)
- zwei Leichtbauhallen (Maße: 45 x 23 m) mit jeweils 28 Containern (pro Container 4 Personen)
- Infrastruktur (Lebensmittelmarkt, Schulen, Kindergärten, Bildungsanbieter)
- Integrativer Standort (Nähe zu vorhandener Wohnbebauung)
- Zuschnitt des Grundstückes
- Anbindung ÖPNV
- Besonderheiten
- Verfügbarkeit des Grundstückes

Gut geeignete Standorte (verfügbar bzw. Verfügbarkeit offen)



Legende

 gut geeignet
(verfügbar)

 Gut geeignet
(Verfügbarkeit
offen)

Untersuchung von zwei Standorten

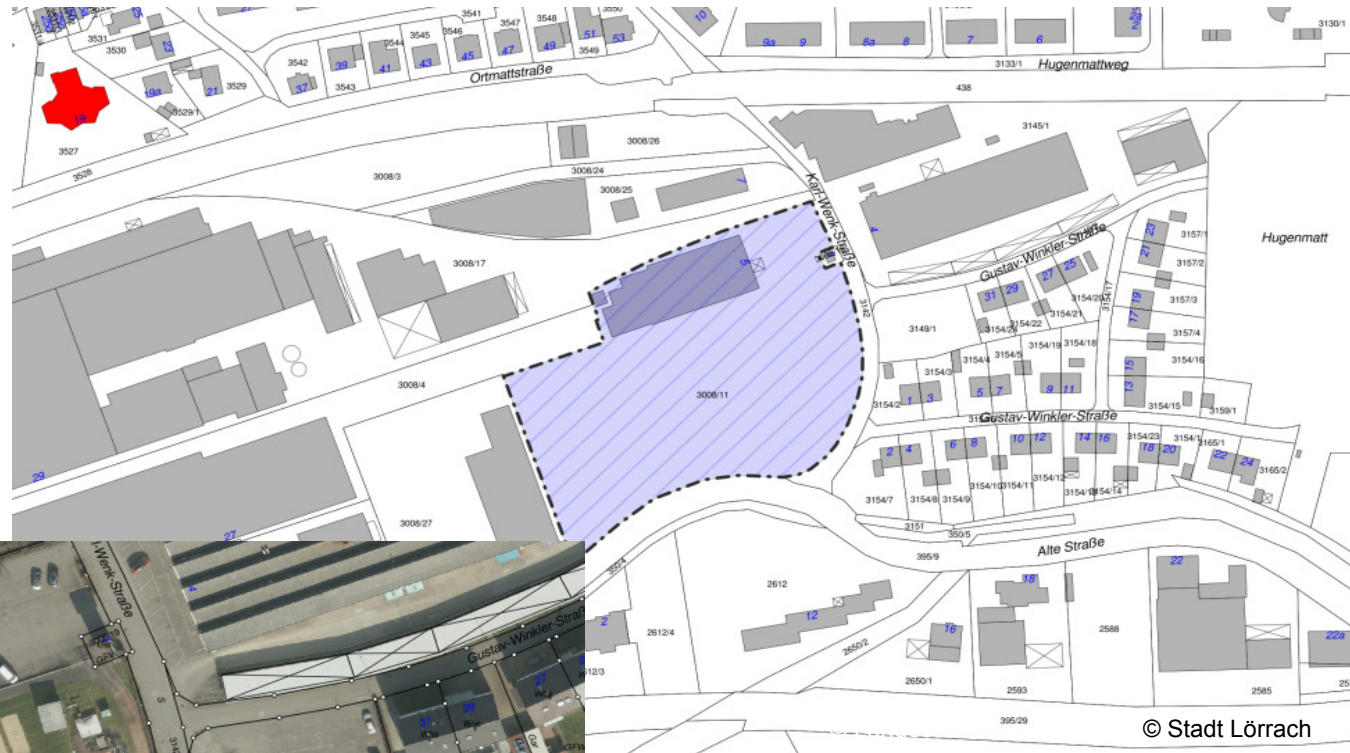
Nr.	Ordn. ziff.	Eigentum	Verfügbarkeit B-Plan/FNP	Beschreibung	Größe (laut LRA für 200 Personen mind. 3.400 qm Nutzfläche nötig)	max. VG	Infrastruktur (Lebens- mittelmarkt, Schulen, Kindergärten, Bildungsanbieter vorhanden)	Integrativer Standort (Nähe zu vorhandener Wohn- bebauung)	Zuschnitt	Anbindung ÖPNV	Besonderheiten	Verfügbarkeit	Gesamtbe- wertung
30	84	Stadt	204/02 „Hugenmatt“	Hugenmatt Gewerbe	13323		++	+	++	+	ungenutzt, derzeit 534, Bplan in Bearbeitung		+
24	Lö17	Stadt	008/18 „Westlich Innenstadt II“	Innocel	2848		++	+	++	+	eingeschränktes Gewerbegebiet	Teilstandort	+



Standort „Innocel“



Standort „Hugenmatt-Gewerbe“



Errichtung Notunterkünfte in Lörrach

Weitere Maßnahmen:

- **30 Jugendherbergsplätze insbesondere für Flüchtlingsfamilien wurden für die Monate November und Dezember in Abstimmung mit dem Jugendherbergsverband reserviert**
- **Nutzung der Kreissporthalle ab November kann derzeit nicht ausgeschlossen werden. Andere Optionen werden vorrangig geprüft.**



Standort Hugenmatt in Lörrach-Brombach

- **Errichtung einer Leichtbauhalle Mitte Oktober**
- **Errichtung zweite Leichtbauhalle Ende Oktober**
- **Platz für insgesamt 200 Personen**
- **Versorgung der Menschen mit Essen und Trinken über professionellen Anbieter**
- **Standort wird voraussichtlich bis Ende 2016 betrieben werden**

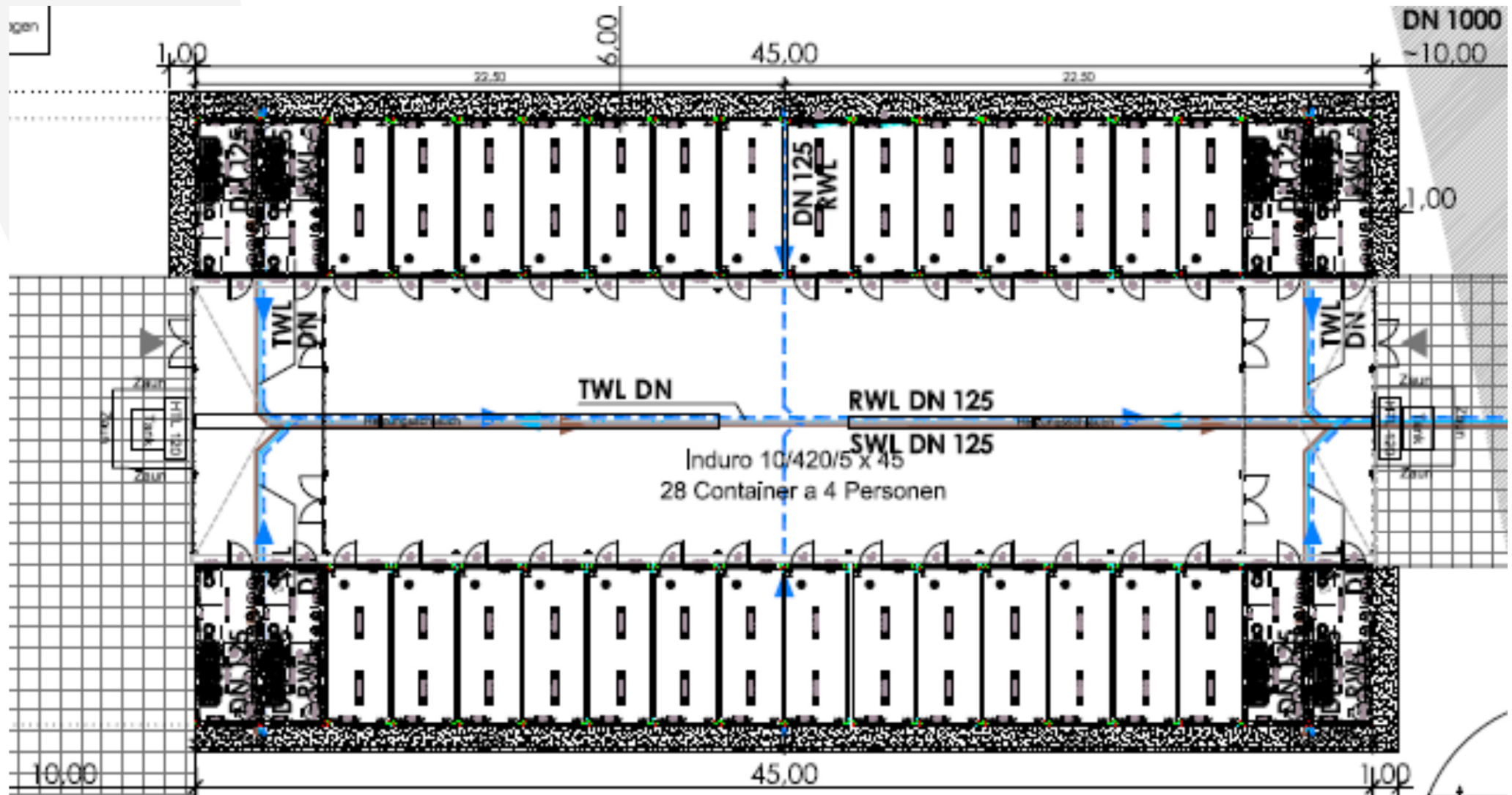


Standort Hugematt in Lörrach-Brombach



Positionierung
der Hallen

Standort Hugenmatt in Lörrach-Brombach



Leichtbauhalle mit integrierten Wohncontainern



(Beispiel Schopfheim Oberfeldplatz)

Innenansicht Leichtbauhalle



(Beispiel Schopfheim Oberfeldplatz)

Verpflegung in den Notunterkünften

- **Vollverpflegung über die Firma appetito**
- **Frühstücks- und Abendessenpakete**
- **Mittags tiefkühlfrische Menüs ohne Alkohol und Schweinefleisch**
- **Zusätzlich Teeküche und Wasserspender**



Betreuung und Sicherheit

- **Betreiber der Notunterkünfte ist der Landkreis Lörrach.**
- **Heimleitung und Hausmeister werden durch den Landkreis gestellt.**



Betreuung und Sicherheit

- **Soziale Betreuung:** Für die Betreuung wurde eine Vereinbarung mit den freien Wohlfahrtsverbänden getroffen. Am Standort Brombach wird die Caritas zuständig sein.
- Für die Betreuung der Menschen, die in der Notunterkunft leben, wird pro 100 untergebrachten Menschen eine Vollzeitstelle Sozialbetreuung eingesetzt.



Betreuung und Sicherheit

- **Soziale Betreuung – Vereinbarung mit der Liga der freien Wohlfahrtsverbände (Caritas/ Diak. Werk)**
- **Für die Betreuung der Menschen werden 2 Sozialbetreuer eingesetzt**



Betreuung und Sicherheit

■ Zusammenarbeit mit Fa. Geillinger, Sicherheitsdienst

Für Notunterkunft ist vorgesehen:

- Während der Belegung der Notunterkunft erfolgt eine Betreuung durch den Sicherheitsdienst 24 Stunden (rund um die Uhr).**
- Während der Bauphase nachts und an den Wochenenden.**



Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge

- **Ehrenamtliche Unterstützung ist eine wichtige Ergänzung zur „Grundversorgung“ der Flüchtlinge und in vielen Bereichen willkommen!**



Was können ehrenamtliche Helfer tun?

- Unterstützung bei der Erstorientierung vor Ort
- Begleitung im Alltag (Arztbesuche, Behördengänge etc.)
- Mithilfe beim Organisieren von Sprachkursen
- Freizeitaktivitäten anbieten und durchführen (Ausflüge, Spaziergänge, Koch- oder Backkurse, Begegnungsgruppen schaffen, Gestaltung der Unterkunft etc.)
- Patenschaften übernehmen
- Kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten vermitteln
- Mithilfe bei Wohnungssuche, sobald Auszug möglich ist



Wie starte ich mein Engagement?

Wenden Sie sich bitte an die Heimleitung und Sozialbetreuung vor Ort, denn....

- sie helfen Ihnen, ein zu Ihnen passendes Einsatzgebiet zu finden und den Erstkontakt zu den Asylbewerbern herzustellen.

Sie können sich auch einem der bestehenden Helferkreise anschließen, weil....

- im Austausch mit Gleichgesinnten Erfahrungen aus der Begleitung von Asylbewerbern besser verarbeiten werden können.
- sich für die Fachkräfte vor Ort die Kommunikation durch eine Bündelung des ehrenamtlichen Engagements erleichtert.



Wie ist die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Landkreis organisiert?

An fast allen Standorten der Gemeinschaftsunterkünfte haben sich Freundes- bzw. Helferkreise gegründet.

■ Freundeskreis Asyl Lörrach

www.freundeskreis-loerrach.de

■ Koordinierung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit durch die Sozialbetreuung (hier: Caritas)



Was für mich als Helfer oder Helferin wichtig?

- **Ohne vorherige Absprache mit Heimleitung oder Sozialbetreuung sollen grundsätzlich bitte keine Möbel- und Kleiderspenden an die Asylbewerberunterkunft geliefert werden.**
- Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sollten möglichst darauf achten, sich und ihre Privatsphäre ausreichend abzugrenzen.
- Es bietet sich an, feste Absprachen dahingehend zu treffen, zu welchen Zeiten und an welchem Ort Sie als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.
- Private Telefonnummern sollten nicht herausgegeben werden.



Was für mich als Helfer oder Helferin wichtig?

- **In jedem Fall sollten Schriftverkehr und Asylverfahrensberatung den hauptamtlichen Fachkräften überlassen werden!**



Eine gesellschaftliche Herausforderung

Der Landkreis Lörrach dankt seinen Städten und Gemeinden für Ihre aktive und solidarische Unterstützung, den freien Wohlfahrtsverbänden für Ihre Arbeit sowie allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern für Ihren unverzichtbaren Einsatz!

